



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 3. October.

## Bekanntmachungen.

Nach den Amtsblatts-Bekanntmachungen vom 9. Juli 1840 (Amtsblatt S. 212.) und vom 29. September 1854 (Amtsblatt S. 275.) soll im October jeden Jahres für den Verein zur Besserung entlassener Sträflinge, sowie der sittlich verwahrlosten Unmündigen von den Ortsbehörden des Regierungsbezirks eine Haus-Collecte erhoben werden. In den letzten Jahren sind diese Beiträge von einer großen Zahl der Ortsrichter und auch von einigen Magisträten gar nicht zur Abführung gekommen, was zu der Annahme berechtigt, daß die vorgeschriebene Collecte nicht überall abgehalten wird. Indem ich auf besondere Veranlassung der Königl. Regierung die pünktliche Einsammlung und Ablieferung derselben an die Königl. Kreisasse hieselbst bis zum 15. October in Erinnerung bringe, mache ich noch darauf aufmerksam, daß die Abhaltung der gedachten Collecte genau controlirt werden wird.

Merseburg, den 22. September 1874.

Der Königl. Landrath  
Weidlich.

## Control-Versammlungen.

Zu den diesjährigen Herbst-Control-Versammlungen werden die Bekehrte, Reservisten, die auf Reclamation oder als unbrauchbar entlassenen und zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften, mit Ausnahme der Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Flotten-Stamm- und der Behr-Division auf diesem Wege beordert und haben sich:

- a) im Bezirk der 1. Compagnie (Schleuditz) 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72.
- den 15. October c., Mittags 12 Uhr, in Lügen im Gasthof zum rothen Löwen die Mannschaften aus Lügen, Bothfeld, Döhlen, Großdöhren, Kleingdöhren, Wichlig, Meuchen, Meyhen, Rapp, Köden, Schleitbar, Schölen, Schweswig, Stöhwig und Thronig;
  - den 15. October c., Nachmittags 5 Uhr, in Großgörschen am Denkmale die Mannschaften aus Großgörschen, Gaja, Gädorf, Gostau, Großschorlapp, Hohenlohe, Rigen, Kleingörschen, Kleinschorlapp, Kölzen, Löben, Muschwitz, Peißen, Pobles, Rahna, Scheidens, Segel, Sittel, Söbeken, Söffen, Starfiedel, Telsau, Tornau und Zipschen;
  - den 16. October c., Mittags 12 Uhr, in Kleingoddula am Fliterschen Gasthose die Mannschaften aus Kleingoddula, Baldis, Dehlig a/S., Ellerbach, Großgoddula, Kauern, Keuschberg, Kleincorbetha, Debles, Degltisch, Ragwig, Schlechtewig, Teuditz, Tollwig, Besta und Zöllschen;
  - den 16. October c., Nachmittags 5 Uhr, in Köpfschau am Gasthose die Mannschaften aus Köpfschau, Rampig, Altranstädt, Dürrenberg, Großlehna, Kleinlehna, Lennewitz, Nempitz, Degg, Ostau, Porbitz mit Poppitz, Pissen, Rodden, Schladebach, Thalshöps, Treben und Witzkersdorf;
  - den 17. October c., Vormittags 9 Uhr, in Wallendorf am Gasthose die Mannschaften aus Wallendorf, Burgliebenau, Collenbey, Gropau, Kriegsdorf, Lössig, Lössen, Neuschau, Preßch, Tragarth, Trebnitz, Venenien mit Fasanerie, Wegwig, Werder, Wölkau, Wüsteneytsch, Zötschen und Zscherndel;
  - den 17. October c., Mittags 12 Uhr, in Horburg am Gasthose die Mannschaften aus Horburg, Maßlau, Dölkau, Ermlitz, Göhren, Güntersdorf, Kleinliebenau, Köpfschlig, Mörgsch, Oberbau, Rapitz, Köpfig, Rübßen, Wehlig, Wesmar, Zschöbgergen und Zweimen;
  - den 17. October c., Nachmittags 5 Uhr, in Schleuditz am Bahnhofe die Mannschaften aus Schleuditz, Altscherbitz, Beuditz, Gursdorf, Ennewitz, Modelwitz und Pappitz;
- b) im Bezirk der 2. Compagnie (Merseburg) 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72.
- den 19. October c., Vormittags 9 Uhr, in Beuchlitz am Gasthose die Mannschaften aus Beuchlitz, Angersdorf, Benkendorf, Hohenleben, Köpzig, Rodendorf, Passendorf und Schlettau;
  - den 19. October c., Mittags 12 Uhr, in Dörstewitz am Gasthose die Mannschaften aus Dörstewitz, Bündorf, Delig a/B., Hohenweiden, Corbetha, Knapendorf, Milkau, Neßschau, Neufkirchen mit Sickingdorf, Rattmannsdorf und Schkopau;
  - den 20. October c., Vormittags 9 Uhr, in Lauchstädt am Gasthof zum Stern die Mannschaften aus Lauchstädt, Bischof, Burgstaben, Cracau, Krohndorf, Großarandorf, Kleingarandorf, Kleinlauchstädt, Niederlobicau, Niederriegelstädt, Oberlobicau, Oberkriegstädt, Raschwitz, Reindorf, St. Ulrich, Schandendorf, Schotterei, Strößen und Wünschendorf;
  - den 20. October c., Mittags 12 Uhr, in Schaffstädt am Rathskeller die Mannschaften aus Schaffstädt, Gasthaus „Frei im Felde“ und Niedermünch;
  - den 21. October c., Vormittags 9 Uhr, in Frankleben am Gasthose die Mannschaften aus Frankleben, Agendorf, Benndorf, Blößen, Geusa, Körbisdorf, Köpfschen, Naundorf, Niederbeuna, Neupitz, Runkstedt, Oberbeuna und Zischerben;
  - den 21. October c., Nachmittags 1 Uhr, in Merseburg am Thüringer Hofe die Mannschaften aus Erlöwis, Daspig, Göhltsch, Beuna, Ockendorf, Köpfen, Svergau und Kirchbührendorf;
  - den 22. October c., Vormittags 9 Uhr und Mittags 12 Uhr, in Merseburg am Thüringer Hofe die Mannschaften aus Merseburg bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen unfehlbar zu stellen.

Die Mannschaften der Stadt Merseburg erhalten außerdem noch besondere Ordres.  
Weißefeld, den 24. September 1874.

Königliches Landwehr-Bezirks-Commando.  
Gündell.

Die Ortsbehörden des Kreises werden hierdurch angewiesen, die vorsehende Bekanntmachung den betreffenden Mannschaften noch besonders zur Kenntniß zu bringen und dieselben anzuweisen, sich pünktlich zu den Control-Versammlungen zu stellen.

Merseburg, den 28. September 1874.

Der Königl. Landrath  
Weidlich.

**Bekanntmachung.** An Beiträgen für die Abgebrannten in Meiningen sind ferner bei uns eingegangen: 7 *Sgr.* 6 *h* F. Jau-  
 aus, 15 *Sgr.* 10 *Sgr.* Panse, 10 *Sgr.* Sch., 3 *ost* Kaufmann Fr. Schrö-  
 der, 1 *ost* Fr. Mölle, 2 *ost* und ein Paquet Bekleidungsstücke,  
 Sammlung der M. schen Pensionanstalt, 15 *Sgr.* Polizei-Secretair  
 Gründling, 15 *Sgr.* A. W., 1 *ost* Steuereinnnehmer Krauel, 10 *Sgr.*  
 A. C., 2 *ost* B. A. Blandenburg, ein Paquet Bekleidungsgegenstände  
 D. Blandenburg, 15 *Sgr.* C. R., 1 *ost* Pastor Gruner, 1 *ost* und  
 ein Paquet Bekleidungsstücke Vanquier Schulze, 1 *ost* Frau Pastor  
 Schellbach, in Summa 14 *ost* 27 *Sgr.* 6 *h*, hierzu der frühere Be-  
 trag mit 42 *ost* 18 *Sgr.* 6 *h*, also bis jetzt überhaupt 57 *ost* 16  
*Sgr.* und 4 Paquete Bekleidungsstücke.

Hiervon haben wir 50 *ost* nebst den vorstehenden Bekleidungs-  
 stücken am 23. v. M. an das Hülfscomitée in Meiningen abgeliefert  
 und beabsichtigen, die zweite Sendung nächstens folgen zu lassen.

Zur Annahme fernere Beiträge in unserm Stadtsecretariate  
 sind wir sehr gern bereit.

Merseburg, den 1. October 1874.

**Der Magistrat.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im Laufe  
 des III. Quartals e. wegen Uebertretungen hier polizeilich bestraft  
 worden sind und zwar:

wegen Ueberschreitens der Polizeistunde 2 Personen, wegen Stör-  
 rung des öffentlichen Schulunterrichts 1 Person, wegen Ueber-  
 lauflassens von Hunden ohne Maulkorb 4, wegen unbesonnenen  
 Schießens 3, wegen unterlassener Mierher-, Gefährd-, Gefellen-  
 u. c. Meldung 6, wegen Erregung ruhestörender Lärms und Ver-  
 übung groben Unfugs 11, wegen Nichtanlegens von Kettenhunden  
 2 Personen, wegen Nichtbefolgens von Reiserouten 1, wegen vor-  
 schriftswidrigen Bauens 1, wegen unterlassener Straßen-Reinigung  
 1, wegen Schlafens der Gefährtführer auf im Gange befindlichem  
 Geschirr 1 Person, wegen Verunreinigung der Straße 2, wegen  
 eigenmächtigen Verlassens des Dienstes und Nichtintritts in ein  
 eingegangenes Dienstverhältnis 3, wegen Feld-Polizei- Contra-  
 vention 8 Personen, wegen Eisenbahn-Polizei- Contraction 1,  
 wegen Verunreinigung von Communalbrunnen 1, wegen Zu-  
 widerhandels gegen die Bestimmungen zur Heilighaltung der  
 Sonn- und Festtage 1, wegen unterlassener Desinfection von  
 Düngergruben 1 Person, wegen Feilhaltens zu leichter Butter 2,  
 wegen Feilhaltens verdorbener Schwaaren 4, wegen Maas- und  
 Gewichts-Contravention 14 Personen, wegen Befahrens der  
 Trottoirs 1 Person, wegen Fahrens ohne Wagenschild und wegen  
 unterlassenen Einbissens von Pferden 22, wegen Befahrens der  
 Schulbrücke 2 Personen.

Merseburg, den 1. October 1874.

Die Polizei-Verwaltung.

**Polizei-Verordnung.**

Auf Grund der §§. 5. und 6. des Gesetzes über die Polizei-  
 Verwaltung vom 11. März 1850 und des §. 41. der Kreisord-  
 nung vom 13. December 1873 wird unter Zustimmung des Amts-  
 ausschusses bestimmt:

„Das Kartoffelstoppeln wird in den Fluren des Amtsbezirks  
 Dürrenberg gänzlich und für alle Zeiten verboten. Uebertretungen  
 dagegen werden nach §. 42. der revidirten Feldpolizei-Ordnung  
 vom 13. April 1856 bestraft.“

Die Guts- und Gemeindevorsteher haben dies ortsäulich zu  
 verkünden.

Dürrenbera, den 1. October 1874.

Der stellvertretende Amtsvorsteher des XII. Amtsbezirks.

**Freiwillige Versteigerung.**

Wegen Aufgabe der Oekonomie sollen Mittwoch den 7. October,  
 Vormittags 9 Uhr, sämtliche Wirtschaftsgegenstände an den Meist-  
 bietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden, unter  
 anderen 7 Stück Rube, passend für Fleischer, 2 große Rühlwagen,  
 1 halboverdeckter Kutschwagen, 1 Korbschlitten, 1 Wurfmaschine, 1  
 Brückenwaage mit Gewicht u. s. w.

Goflis bei Leipzig. Im Gute Hauptstraße Nr. 26.  
 (H. 34609) Carl Marr.

Hart an der Stadt und Bahnhof Merseburg gelegene Bauplätze  
 in jeder Größe verkauft **T. B. Kramer,**  
 Merseburg.

**Bäckerei-Verpachtung.**

Die in meinem Hause sich befindende Bäckerei wird Neujahr  
 pachtlos und soll von da ab anderweit verpachtet werden.

Heinrich Schulze, „zur Börse“.

**Logis-Vermietung.**

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche  
 und allem Zubehör, ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. Jan.  
 1875 zu beziehen **Oberaltenburg Nr. 12.**

In der Kurie **Dom Nr. 13.** ist die halbe Parterre-Wohnung  
 mit einem Theil des Gartens u. sofort oder zum 1. Januar 1875  
 zu vermieten und zu beziehen.

**Breitestraße 16.** ist ein Logis an ruhige Leute zu vermieten  
 und Neujahr zu beziehen.

Eine Wohnung für ein oder zwei Leute passend ist zu ver-  
 mieten und zum 1. Januar zu beziehen **Oberbreitestraße Nr. 19.**

Ein Logis (Preis 150 Thlr) ist von jetzt ab zu vermieten  
 und 1. April f. z. zu beziehen **Hofmarkt Nr. 1.**

Ein Logis mit Möbels ist sofort zu vermieten **Marienstraße  
 Nr. 1.**

**Saalstr. Nr. 12.** ist die erste Etage im Ganzen oder auch  
 getheilt jetzt zu vermieten und 1. Januar 1875 zu beziehen.

3 Logis sind zu vermieten, eins für einen Feuerarbeiter passend,  
 in der großen Ritterstraße bei **Heise.**

2 Logis, 1 Treppe hoch, sind zu vermieten, wovon das  
 größere sofort, das andere Weihnachten zu beziehen, **Gotthardts-  
 Straße Nr. 37.**

Eine Parterre-Stube und Kammer ist sofort mit oder ohne  
 Möbel an einen Herrn zu vermieten **Brauhausstraße Nr. 8.,  
 nahe am Dom.**

**Logis-Vermietung.**

Eine Parterre-Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche u.,  
 Neujahr zu beziehen, ist zu vermieten.

Heinrich Schulze, „zur Börse“.

Ein Logis wird an ein paar ruhige Leute zu vermieten ge-  
 sucht; Näheres **Borwerk 12.**

Eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, Kammer, Küche  
 nebst Zubehör ist Verhältnisse halber sofort oder später zu vermieten  
 und zu beziehen **Sand 16.** **H. Geisler.**

**Wohnungs-Veränderung.**

Meinen werthen Kunden hiermit zur Nachricht, daß ich nicht  
 mehr Delgrube Nr. 7., sondern große Ritterstraße Nr. 9. wohne,  
 und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu be-  
 wahren **F. Wippert, Schuhmachermstr.**

**Wohnungsanzeige.**

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mein  
 Hut- und Filzwaaren-Lager in die **Burgstraße Nr. 5. vis à vis**  
 der Stadt-Apotheke verlegt habe.

Merseburg, den 1. October 1874.

**Bernh. Brechtel.**

**Kieler Sprotten,  
 Russ. Salat,  
 Russ. Astrach. Caviar,  
 fließ. fetten ger. Rheinlachs,  
 Neunaugen & Bratheringe,  
 Aal in Gelée**

empfehlen **C. L. Zimmermann.**

**Prima Solaröl,**

wasserhell und ganz vorzüglich brennend, à **Gr. 3 Thlr. incl.  
 Ballon** **Heinrich Schulze.**

Berlin, im September 1874.

Von dem Herrn **Augustin,**  
 Telegraphenbeamter in **Frankfurt a. M.,**  
 ging an den königl. Hoflieferanten Herrn **Johann  
 Hoff,** Berlin, Neue Wilhelmstr. 1., folgendes Schrei-  
 ben ein:  
 „Es ist nun schon das dritte Mal gewesen, wo ich  
 mich genöthigt sah, von Ihrem so vorzüglichen Malz-  
 Extractier Gebrauch zu machen und immer ist dadurch  
 eine wesentliche Besserung in meinem jetzt 5jährigen  
 Brustleiden eingetreten.“  
 Vereinstellungsstelle bei **A. Wiese** in Merseburg.

Die **Kaiserl. und Königl.  
 Hof-Chocoladen-Fabrik**

von **Gebrüder Stollwerck**  
 in **Cöln** übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate  
 in Merseburg Herrn **Conditor C. F. Sperl,** in Lützen  
 Herrn **Ad. Sack,** in Schkeuditz Herrn **Kaufmann  
 Wendrich.**

Das reichhaltige Lager von Herren- und Damen-  
 Schuhwaaren, namentlich die beliebten genähten See-  
 hundstiefelchen für Herren, sowie die schön gearbeiteten Damen-  
 Rüststiefelchen mit Ran'sohlen, ebenso elegante Knaben- und  
 Säularen-Stiefeln mit und ohne Ringelsalten (sehr gut sortirt) bringe ich hier-  
 durch in empfehlende Erinnerung.

**Jul. Mehne,** Entenplan, Ritterstr. 1.

NB. Die Preise stelle ich wie bekannt billigst.

# Geschäfts-Anzeige.

Zur bevorstehenden Winterfaison empfehle mein Lager von Tisch-, Wand-, Hänge-, Hand- und Nachlampen, sowie alle in mein Fach schlagende Artikel zu billigen Preisen.

Feinstes Solaröl und echtes amerikanisches Petroleum im Ganzen und Einzelnen billigt.

C. G. Görichs, Burgstraße 11.

**Conditorei! Café Adam. Lese-Cabinet!**

**Täglich Wiener Märzen-Bier**

auf Eis  
à Seidel 1 1/2 Sgr.

Große Auswahl von **Backwerken** und Torten aller Art.  
**Localitäten** aufs feinste eingerichtet, gute Bedienung.

Gegen Hustenkrankheiten der Kinder wirkt der L. W. Egers'sche Fenchelhonig\*)  
überaus wohlthätig!

Herrn Fenchelhonigfabrikanten L. W. Egers, Breslau.

Rihow bei Havelbera, 5. März 1874.

Ersuche um 2 Fläschchen von Ihrem so wohlthätigen Fenchelhonig für meinen kleinen Sohn im Alter von erst einem Jahr, welcher seit über 8 Tagen an einem heftigen, bössartigen Husten leidet.

Wilhelm Jubl, Eigenthümer.

\*) Verkaufsstelle nur allein bei **Max Thiele** in Merseburg, Hofmarkt. **Heinrich Neßler** in Schaffstädt, **Moritz Kathe** in Mücheln.

## Preussische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin.

**10 Millionen Thaler Gesellschafts-Vermögen**  
**1,300,000 Thlr. Reservefonds (laut Bilanz vom 31. Dec. 1873).**

Die **Preussische Boden-Credit-Actien-Bank** emittirt auf Grund des durch Allerhöchsten Erlaß vom 21. December 1868 bestätigten Privilegiums:

- 1) **unkündbare 5% ige Hypotheken-Briefe I. u. II. Serie**  
in Abschnitten von 1000, 500, 200, 100, 50 und 25 Thalern mit 110 % durch halbjährige Verloosungen rückzahlbar;
- 2) **unkündbare 5% ige Hypotheken-Briefe III. Serie**  
in Abschnitten von 1000, 500, 200, 100, 50 und 25 Thalern al pari rückzahlbar,

für deren Sicherheit die im Tresor der Bank deponirten nach engen Beleihungsgrenzen (§§. 25. u. 26. des Statuts) erworbenen Hypotheken von mindestens gleichem Betrage der umlaufenden Hypotheken-Briefe und das gesammte Gesellschaftsvermögen von 10 Millionen Thalern, sowie der Reservefonds von 1,500,000 Thalern laut Bilanz vom 31. December 1873 haften.

**Die Hypotheken-Briefe werden an der Berliner Börse gehandelt und im amtlichen Theile des Courszettels notirt; sie sind ein börsengängiges Papier und eignen sich in Folge ihrer Sicherheit zu einer dauernden Kapitalanlage.**

Auf Obiges Bezug nehmend halte ich die unkündbaren Hypotheken-Briefe der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank zur Capitals-Anlage bestens empfohlen.

**Friedrich Schultze.**

## Für Grubenbesitzer

offeriren neue gußeiserne **Belagplatten** 2, 2 1/2 und 3' □ mit 2 2/3 Thlr. pr. Ctr. bei Abnahme von 100 Ctr. mit 2 1/2 Thlr.,  
**Weissenborn & Co., Halle a/S.**

Das wirklich Gute findet immer seine  
Anerkennung.

Dieser Sag findet seine vollste Anwendung auf den

**R. F. Daubitz'schen  
Wagenbitter\*)**

vom Apotheker **N. F. Daubitz**,  
jetzt: **Neuenburger Straße 28.**,  
der sich nun bereits seit 12 Jahren überall einer günstigen  
Aufnahme erfreut und bei so vielen Consumenten als un-  
entbehrliches Hausmittel einbürgert hat.

\*) Zu haben bei **Max Thiele** am Hofmarkt.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die erge-  
bene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage die

**„Restauration zum Rathskeller“**

übernommen habe und halte dieselbe unter Zusicherung eines guten  
Löffchen Bieres, guter schmackhafter Speisen bestens empfohlen.  
Merseburg, den 1. October 1874.

Hochachtungsvoll

**August Becker.**

**Apfelwein,** (erste Qualität, einzeln 3 1/2 Sgr., 10  
Fl. 1 Thlr., in Fässern à Liter 4  
Sgr., excl.)

**Apfelwein,** zweite Qualität einzeln 3 Sgr., 12 Fl. 1 Thlr., pro  
Liter 3 Sgr., excl. Fl. und Gebinde, empfehlt  
Berlin. **J. W. Wolf's** Weinhandlung,  
Grüner Weg 89.

## Photographischer Salon

von  
**Fr. Reiber,**  
**Rossmarkt Nr. 2.**  
Aufnahmen täglich von 9 bis 4 Uhr.

**Sophas** von 15 1/2 Thlr. an bei **Otto  
Bernhardt,** Tapezireur, Preußerstr. 14.

## Dresch-Maschinen

**Ph. Mayrath & Comp., Maschinen-Fabrik,**  
Frankfurt a. M.

neuester bewährter Con-  
struction, dreschen per  
Stunde so viel, als 3  
Drescher in einem Tag,  
von 60% an fr. Bahn-  
fracht unter Garantie  
und Probezeit.

## Badeanstalt im Schlossgarten.

Bei der jetzigen warmen Witterung werden noch bis zum 18. d. M. täglich, alsdann in den Wintermonaten bei nicht zu strenger Kälte bis Ende April jeden Sonnabend, an allen anderen Tagen auf dreistündige vorhergehende Bestellung warme Bäder verabreicht.

Die geehrten Abonnenten ersuche ich ergebenst, ihre diesjährigen Marken (die Soolbäder nicht inbegriffen) noch bis zum 18. d. M. fleißig einzubringen, da dieselben in den Wintermonaten nur des Sonnabends bei Zulegung von 2 Sgr. pro Marke angenommen werden und bei Beginn der neuen Saison 1875 ihre Gültigkeit ganz verlieren. Um recht fleißige Benutzung der Wintersaison bittet ergebenst  
C. Schief, Heilgebülfe.



### Zeugniß.

Daß das Glöckner'sche Pflaster\*) sich besonders auch bei Entzündung bewährt und nicht genug zu empfehlen ist, führe ich hier Beispiele an. Im Juni v. Jahres ging beim Steinsprengen der Schuß, welcher sich zu schnell entladen, einem jungen Mann von 19 Jahren aus Gebersdorf bei Dahme, in die linke Hand und zerriß und verstümmelte dieselbe; ich verband die ganze Hand nach innen und außen mit diesem Pflaster und am andern Morgen hatte ich das Resultat erzielt, daß sich die Wunde zur Eiterung neigte, während die Hand selbst nach 7 Wochen völlig geheilt war. Ebenso günstige Resultate habe ich bei Raubunkeln (Brandgeschwüren) erzielt, wovon ich verschiedene Patienten befreit, darunter 3 lebensgefährliche aus Niendorf, Körba und Schwebendorf bei Dahme; die Geschwüre mochten ihren Sitz am Nackenwinkel, Rücken, Brust oder Unterleib haben, durch 3—4 wöchentlichen Gebrauch des Pflasters waren dieselben verschwunden. Dies bescheinigt der Wahrheit gemäß

J. F. Richter, Heil-Assistent in Dahme.

\*) Käuflich mit dem Stempel: M. Ringelhardt auf der Schwachtel verleben, zu beziehen aus den Apotheken in Merseburg, Dürrenberg, Weißenfels, Altleben, Rosla, Köpenapothek in Halle a/S. u., Fabrik in Gohlis bei Leipzig.

NB. Ohne obenangeführten Stempel ist das Pflaster nicht echt.

Ausgezeichnet durch eine ehrenvolle Anerkennung auf der Ausstellung zu Altona 1869:

### Brunnen-Bitter und Brunnen-Bitter-Liqueur,

von der größten Heilwirkung,

ärztlich geprüft und empfohlen: als jede naturgemäße Verschleimung lösend und zwar ohne Nachtheil für den Körper. Die reichsten Erfahrungen garantiren die Bewältigung jeder Krankheit und die gefahrlose Beseitigung jedes natürlichen Leidens.

Zu haben beim Erfinder und Fabrikanten

Carl August Schimpff, Kaufmann in Lauchstädt bei Halle a./S., sowie bei

Herrn Heinr. Täger in Merseburg, Gotthardtsstr. 28. im Hofe 1 Treppe.

- Ferd. Wiedero in Halle a/S.,
- Julius Thielemann in Leipzig, Petersstr. 40.,
- Ad. Förster in Raumburg a/S.,
- August Lehmann in Schaffstädt,
- Carl Rolle in Teutschenthal,
- Ferd. Feinzel in Weißenfels, Klingsplatz 708.,
- C. Summels Wittive in Mückeln.

### Zahnschmerzen

werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur sofort beseitigt, sondern auch das Weiterreifen brandiger Zähne, selbst wenn sie nicht schmerzen, für immer gehindert durch das von dem Zahnarzt C. Schief, H. Täger erfindene, gepulverte und wegen seiner Wirksamkeit von hohen Autoritäten öffentlich als das beste berühmte Mittel.

Preis mit Gebrauchsanweisung 12½ Sgr. zu haben Gotthardtsstraße Nr. 28. bei H. Täger, im Hofe, 1 Treppe.

(Hierzu eine Beilage.)

Rhabarber-Pflanzen, tragbare Kirsch-Johannisbeer-Sträucher empfiehlt zur gegenwärtigen passenden Pflanzzeit der Handelsgärtner

### Bernhard Voigt.

Vom nächsten Dienstag ab ist nur alle 14 Tage frisches Richte-bier in der Stadtbrauerei zu haben.

Der kaufmännische Verein beabsichtigt zum Feste des Kriegedenkmals am 19. October e. im hiesigen Schlossgarten-Theater 3 kleine Stücke „Dr. Robin, Der Hausschlüssel, oder Kalt gestellt und Singvögelchen“ zur Aufführung zu bringen. Es wird ohne Zweifel genügen, hierauf aufmerksam gemacht zu haben, um eine größere Betheiligung des Publikums zu sichern.

## Geflügel-Ausstellung.

Zur ersten großen Geflügel-Ausstellung in

### Teuchern

den 9., 10., 11. und 12. October, wobei den 9.—11. October ein großer Wettflug von Brieftauben stattfinden wird, ladet ergebenst ein der Geflügel-Züchter-Verein Fauna.

## Consum-Verein

Am 4. October sind die Verkaufsläden wegen der Inventur von früh 9 Uhr ab geschlossen.

Die Abgabe der Contremarken (à 5 und 1 Thlr.), sowie der Statutenbücher erfolgt am obengedachten Tage von früh 8 bis Mittag 1 Uhr im Saale des Rathskellers.

Der Vorstand.

Krest. Stephen. Beyer.

Der Verabredung gemäß

Montag den 5. d. M., Abends 8 Uhr,

Rendez-vous

im goldenen Arm.

E. St. Th.

## Merseburger Landwehr-Verein.

Die IV. Quartal-Versammlung des Vereins findet

Sonntag den 11. October 1874, Nachmittags 4 Uhr,

im Saale des Fischgartens

statt. Sämmtliche Mitglieder des Vereins werden unter Hinweis auf S. 11. der Statuten hierzu eingeladen und um zahlreiches, pünktliches Erscheinen ersucht.

Kameraden, welche beabsichtigen, dem Vereine beizutreten, wollen dies vorher unter Ueberreichung ihrer Militairpapiere beim Vereins-Rendanten Herrn Seibel melden.

Merseburg, den 2. October 1874.

Das Directorium.

## Omnibusfahrt

Sonntag den 4. October nach Leipzig. Abfahrt von hier früh 5 Uhr, von Leipzig Abends 11 Uhr.

C. Krause, Gasthof zur alten Post.

## Hospital-Garten.

Sonnabend Abend und Sonntag Hasenbraten, sowie frischen Kuchen.

## Blossfelds Restauration.

Heute Abend von 6 Uhr ab Saksnochen.

Karl Blossfeld.

## Augarten.

Sonnabend Abend Gänse- und Hasenbraten. Sonntag zum Erntedankfest von Abends 7 Uhr ab Tanzmusik, Nachmittags ein Schaf auslegen. C. Wehlan.

## Borsdorfs Restauration.

Schlachtfest Sonnabend den 3., früh 8 Uhr Wellwurst, Wellfleisch, Abends Brat-, Roth- und Leberwurst.

## Funkenburg.

Zum Erntedankfest Sonntag den 4. October Nachmittags 3½ Uhr und Abends 7½ Uhr grosses Extra-Concert, gegeben von der Stadt-Capelle. Nach dem Abend-Concert Ball. Krumbholz, Brandin.

# Daheim.

Die soeben erschienene Nr. 52. enthält:  
 Schuldenbüß. Erzählung von Alice Kurr. (Schluß). — Des Schülter-  
 jungen Zeitvertreib. Originalzeichnung von Julius Geert. — Reconoscirungen  
 an der spanischen Grenze. — Das Postmuseum in Berlin. Von G. Lubusch.  
 Mit 11 Originalzeichnungen von Frig. Schulz. — Am Familientische: Neues  
 aus Napoleons III. Jugendleben. — Eine kleine Sebancinerinnerung.  
 Zu Bestellungen empfiehlt sich  
**Friedr. Stollberg.**

## Lindners Restauration.

Sonnabend Abends 7 Uhr **Salzkochen**; auch können noch  
 einige Herren Mittagstisch bekommen. **D. D.**

## Feldschlößchen.

Sonntag den 4. d. M. von Nachmittags 4 Uhr ab **Tanz-  
 musik**; dazu ladet freundlichst ein **C. Junghanns.**

## Thüringer Hof.

Sonntag den 4. October zum Dankfeste **öffentlicher  
 Ball** bei gut besetztem Orchester. **G. Schröder.**

## Zur Tanzmusik in Meuschau

Sonntag den 4. October ladet bei gut besetztem Orchester ganz er-  
 gebenst ein. **K. Röbel.**

## Meuschau.

Sonntag den 4. October **Tanzmusik** bei gut besetztem  
 Orchester, wozu ergebenst einladet **K. Pöble.**

## Casino.

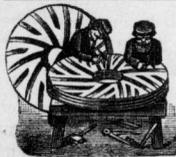
Sonntag den 4. October Abends 7 1/2 Uhr ladet zum Flügel-  
 tänzen freundlichst ein **D. Brode.**

Ein Gymnast sucht Pension, womöglich **allein**; gefl. Offe-  
 ten sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Zur kaufmännischen Ausbildung**  
 findet ein Knabe, welcher die nöthigen Schulkennt-  
 nisse besitzt, in meinem Comtoir Aufnahme und  
 kann sich melden bei **Gustav Lots.**  
 (H. 04625.) **Agenten-Gesuch.**

Zum Absatz eines leicht und überall veräußlichen Artikels, wozu  
 keine kaufmännischen Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen  
 hohe Provision gesucht.

Respectanten belieben ihre Adresse unter Chiffre **C. D. 18.**  
 an die Expedition d. Bl. zur Beförderung **franco** einzusenden.



**Steinbaur**, tüchtig und arbeitsam, bei  
 hohem Lohne, und junge **Müller**, die nach  
 neuesten Observationen, Dressiren und Schärfen  
 lernen wollen — finden jeder Zeit Anstellung in

**Nordhausen in  
 Wedekind's Mühlenfabrik.**

Eine geübte Schneiderin weist bei vorkommendem Bedarf in  
 und außer dem Hause nach **C. Neuschild,**  
 Stadt-Hauptkassen-Executor, Brühl Nr. 9.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren wünscht außer dem Hause  
 Beschäftigung im Ausbessern; Adressen niederzulegen **Grünestraße  
 Nr. 4.**

Ein ordentliches Stubenmädchen, das gut nähen und plätten  
 kann und das Reinigen der Zimmer versteht, wird **soleich** oder  
 zum 15. October verlangt; zu erfragen bei Herrn **Lots, Grünstraße  
 Nr. 4.**

Merseburg, den 1. October 1874.

Gesucht wird ein Mädchen im Alter von 14—15 Jahren zu  
 ein paar Kindern für den ganzen Tag. Näheres **Tiefe Keller  
 Nr. 1., 1 Treppe.**

Ein goldenes Medaillon mit Bild ist bis zum Bahnhofe ver-  
 loren gegangen; gegen gute Belohnung abzugeben **Breitestraße  
 Nr. 10.**

Ich fordere hiermit denjenigen, welcher mich, ich will annehmen,  
 aus Versehen am Sonntag den 26. September meinen Hut vom  
 Schützenhaufe mitgenommen hat, gutwillig auf demselben Plage  
 wieder abzugeben, wo nicht, so werde ich selbigen Herrn namhaft  
 machen.

Am 30. September ist von der Saalstraße bis zum Bahnhofe  
 eine Stemmleiste verloren worden; gegen Belohnung abzugeben beim  
 Getreidehändler **Beyer, Saalstraße.**

Eine Gans ist zuge laufen und kann vom Eigenthümer gegen  
 stattgehabte Kosten **Halle'sche Chaussee Nr. 9.** abgeholt werden.

Der Schäfer Gottlieb Busch ist von mir öffentlich beleidigt  
 worden. Es thut mir dies kein Vergehen leid und nehme ich  
 meine Aussagen hiermit zurück und erkläre ihn für einen ehrlichen  
 Mann.

Merseburg, den 1. October 1874.

**Fermann Münzenberg.**

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei der Beerdigung  
 unsers guten Vaters, des Deconomen **Gottlob August Schäfer,**  
 sowie für die reiche Ausschmückung seines Sarges danken herzlich  
 die trauernden Hinterlassenen.

Merseburg und Leipzig

### Durchschnitts-Marktpreise pro Monat September 1874.

	3	15	4		3	15	4
Weizen pro Centner	3	15	4	Schweinefl. pr. Pfd.	—	6	—
Roggen	3	6	4	Schöpfensfl.	—	6	—
Gerste	3	8	8	Ralbfleisch	—	5	6
Hafer	3	10	10	Butter	—	18	—
Erbsen pro Pfund	—	1	—	Eier pro Schock	1	8	—
Linfen	—	1	2	Bier pro Liter	—	1	—
Bohnen	—	1	3	Brantwein	—	6	—
Kartoffeln pro Ctr.	1	—	—	Heu pro Centner	1	21	6
Kindfleisch v. d. Keule pro Pfd.	—	7	6	Stroh pr. Schock à 600 Kilogr.	7	14	7
do. Bauchfl. pr. Pfd.	—	6	6				

**Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Me-  
 dicin und ohne Kosten durch die Heilnahrung:**

## REVALESCIÈRE Du Barry von London.

Seit 28 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesund-  
 heitsweise widerstanden und bewährt sich dieselbe bei Erwachsenen und Kin-  
 dern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-,  
 Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Nieren-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose,  
 Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaf-  
 losigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserfucht, Fieber, Schwindel, Wirtaussteigen,  
 Drogenbrauen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft,  
 Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Sicht, Bleichfucht; auch ist  
 sie als Nahrung für Säuglinge selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein  
 Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden,  
 worunter Certificate vom Professor Dr. Wurzer, Herrn J. B. Beneke, ordent-  
 licher Professor der Medicin an der Universität Marburg, Medicinalrath Dr. Angelftein,  
 Dr. Sporeland, Dr. Campbell, Professor Dr. Debs, Dr. Uke, Gräfin Castellan,  
 Marquise de Brehan, u. vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf  
 Verlangen eingesandt.

### Abgekürzter Auszug aus 80,000 Certificaten.

Certificat des Medicinalraths Dr. Wurzer, Bonn, 10. Juli 1852. Reva-  
 lescière Du Barry erweist in vielen Fällen alle Arzneien. Sie wird mit dem  
 größten Nutzen angewandt bei allen Durchfällen und Nerven, in Krankheiten der  
 Linnwege, Nierenkrankheiten etc., bei Steinbeschwerden, entzündlichen oder krank-  
 haften Reizungen der Harnröhre, Verstopfungen, bei krankhaften Zusammenziehungen  
 in den Nieren und in der Blase, Blasenhämorrhoiden etc. — Mit dem auszeich-  
 nendsten Erfolge bezieht man sich auch dieses wirklich unschätzbaren Mittels nicht  
 bloß bei Hals- und Brustkrankheiten, sondern auch bei der Lungen- und Luf-  
 tröhrenschwindel (L. S.) u. b. Wurzer, Medicinalrath und mehrere ge-  
 lehrte Gesellschaften Mitglied.

Nr. 80,416. Herr J. B. Beneke, ordentlicher Professor der Medicin an der  
 Universität Marburg, sagt in der „Berliner Klinischen Wochenschrift“  
 8. April 1872: „Ich werde es nie vergessen, daß ich die Erhaltung eines meiner  
 Kinder der sogenannten „Revalenta Arabica“ (Revalescière) verdanke. Das  
 Kind litt im 4. Lebensmonate an gänzlicher Abmagerung und fortwährendem Er-  
 brechen, welche Uebel allen Medicamenten trotzte; die Revalescière hat seine Ge-  
 sundheit in sechs Wochen vollkommen hergestellt.“

Nr. 64,210. Marquise von Brehan von 7-jähriger Leberkrankheit, Schlaf-  
 losigkeit, Zittern an allen Gliedern, Abmagerung und Hypochondrie.  
 Nr. 79,810. Frau Wittne Klemm, Düsseldorf, von langjährigem Kopfweh  
 und Erbrechen.

Nr. 75,877. Florian Koller, k. k. Militärverwalter, Großwardein, von  
 Lungen- und Luftröhren-Cataract, Kopfschwindel und Brustbeklemmung.

Nr. 75,970. Herr Gabriel Leschner, Führer der öffentlichen höheren Handels-  
 Lehranstalt Wien, in einem bezweifelten Grade von Brustweh und Nerven-  
 zerrüttung.

Nr. 65,715. Fräulein de Montlouis von Unverdaulichkeit, Schlaflosigkeit  
 und Abmagerung.

Nr. 75,928. Baron Sigmo von 10-jähriger Lähmung an Händen und  
 Füßen etc.

Die Revalescière ist vier Mal so nahrhaft als Fleisch und erspart bei Er-  
 wachsen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.  
 Zu beziehen durch Du Barry u. Co. in Berlin W., 28. — 29. Passage Kaiser-  
 Gallerie und 163. — 164. Friedrichstraße, und bei vielen guten Apothekern, Dro-  
 guen-, Specerei- und Delicatessenhändlern im ganzen Lande.

**Depots:** Merseburg: Stadt-Apothek, Halle: Albin Henze,  
 Leipzig: Theob. Wismann, Gottlieb Engel, Linden-  
 Johannis- und Marten-Apothek.

Am Erntedankfest, 18. Sonntage nach Trinitatis (4. October)  
predigen:

**Dankkirche:** 9 Uhr — Dom- u. Stadt-Gem. — Herr Pastor Heinke.  
2 Uhr — Dom- u. Stadt-Gem. — Herr Conf. Rath Leuchner.  
**Domkirche:** Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und  
Abendmahl für die Stadtgemeinde. Herr Pastor Heinke. Anmeldung.  
**Einammlung der Collecte** für das hiesige Waisenhaus.  
**Neumarktkirche:** Herr Pastor Dresing.  
**Altenburger Kirche:** Herr Pastor Gumer.  
Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

### Aus dem Kreise enthält das Amtsblatt.

Des Kaisers und Königs Majestät haben allergnädigst geruht, dem bei der königlichen General-Commission zu Merseburg angestellten Regierungsrath **Prinze** den Character als Geheimer Regierungsrath zu verleihen.

Ernannt sind: der Depositalkassen-Rendant **Thier** in Merseburg zum Gerichtskassen-Rendanten, der Kreisarchiv-Secretair, **Raffen** Controlleur und Sportel-Revisionir **Günther** daselbst zum Depositalkassen-Rendanten, der Calculator **Rickel** in Esleben zum Secretair, **Raffen** Controlleur und Sportel-Revisionir, sämmtlich bei dem Kreisgericht in Merseburg.

Vor einiger Zeit erst wiesen wir darauf hin, daß noch so wenig geschehen ist, um das Volk über das neue Civilstands-Gesetz, dessen Einführung in diesen Tagen bevorsteht, aufzuklären. Wir machten auf die Thatsache aufmerksam, daß, obgleich dieses Gesetz alle Volksschichten gemeinsam berührt und einer wehruntertägigen Rechtsaufklärung und Gewöhnung entgegentritt, dasselbe doch kaum vom tausendsten Theile des Volkes gelesen, und Tausenden und aber Tausenden wohl auch gar nicht zu Gesicht gekommen sei. Wir sprachen dabei den Wunsch aus, daß recht bald eine billige Volksausgabe dieses Gesetzes besorgt würde, die sich Jedermann beschaffen könne und die nur die wichtigsten Bestimmungen darüber enthielte, wie sich Jeder vorkommenden Falles bei den notwendig werdenden Civilacten zu verhalten habe. Wir freuen uns, heute schon mittheilen zu können, daß eine solche Volksausgabe in handlichem Format und gutem Druck im Verlage von C. W. in Staube, Berlin, Blumenschhof 7, für den billigen Preis von 1 Sgr. erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben ist.

### Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 1. October 1874.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 Kilo bei ruhigem Geschäft werden geringe Sorten von 63 <sup>1/2</sup> an verkauft, feine Waare bis 71 <sup>1/2</sup> bez.

Roggen 1000 Kilo wird nicht über Bedarf angeboten, von 62—64 <sup>1/2</sup> bez.

Gerste 1000 Kilo 64—65 <sup>1/2</sup> bez. bei kleinem Geschäft von Seiten der Käufer und Verkäufer.

Hafer 1000 Kilo 66—70 <sup>1/2</sup> bez., geringere Sorten werden zu der niedrigen Notiz angeboten, feine Waare bleibt gesucht, 1200 V. 39—41 <sup>1/2</sup>.

Hülsenfruchte 1000 Kilo werden bei sehr hohen Forderungen nur vereinzelt angeboten, Preise nominell.

Kartoffeln 1000 Kilo Preise 20—21 <sup>1/2</sup> bez., Brenn- 16 <sup>1/2</sup> bez.

Heu 50 Kilo 1 <sup>1/2</sup> <sup>1/2</sup> gefordert.

Lana stroh 50 Kilo 15—16 <sup>1/2</sup> bez.

### Duri, der Järenjäger.

Novelle von Max von Schlägel.

(Fortsetzung.)

„Coscha Padrom?“ — „Was giebt's Herr?“ fragte die dicke Dirne herüber in dem rauhen Italiensisch, wie es im Bergell gesprochen wird — jenem merkwürdigen, steil zum Comersee abfallenden Thal, welches in einer Ausdehnung von fünf Stunden alle Vegetationsstufen — von Finnlands Nadelholz bis zur wuchernden Uppigkeit Oberitaliens umfaßt.

Der Mann am Ufer antwortete in jener rhätio-romanischen Mundart, welche sich nur aus der Vermischung zweier todten Sprachen herleiten läßt, und originell und kräftig neben den romanischen Schwestersprachen daß hi.

Tinotta schien genau die Sprache zu verstehen, deren sie selber nicht mächtig war — sie ballte ihre kräftige Faust auf dem Fenstergestank und begann, nachdem ihr Herr gerndet, mit südlischer Lebhaftigkeit eine Reihe von Verwünschungen gegen die unbekanntenen Frevler.

„Das waren gewiß wieder die Schuster und Zuckerbäcker von Maria!“ sagte sie. „Die böshafsten Landstreicher! Sie können es nicht ertragen, daß nicht jeder landaus, londein bettelt und sich schindet wie sie, um nach Hause zurückzukehren, die Taschen voll und die Schwindsucht in der Brust; und die es nicht ertragen können, wenn man mit Wenigem zufrieden in seiner Heimath bleibt — die Strolche! Wenn ich mal einen bei einem solchen Unsu erwische, so nagle ich ihm mit den Ohren an die Planken des Schiffs — beim heiligen Giacomo, dem Schutzpatron von Clesan — das thu' ich!“

Der Unwille des Mannes hatte sich bei dem Eifer, mit welchem die robuste Dienerin seinen Gefühls Worte gab, etwas gelegt. Sein finstres Gesicht hellte sich sogar ein wenig auf, als er die Drohung der resoluten Dirne hörte, und bedachte, daß ein Theil der Vorwürfe, welche sie gegen die wunderlustigen Engadiner aussprach, zum Theil auf sie selber zurückfiel, denn wenn sie auch aus

dem Bergell und nichts weniger als schwindfüchtig war; so hatte sie doch, ähnlich wie jene, ihre Heimath verlassen, um unter einem fremden Volk als Magd zu dienen.

Immerhin jedoch mußte das Feuer, mit dem Tinotta die Sache ihres Herrn zu der ihrigen machte, den letzteren angenehm berühren; denn ruhiger, sogar mit einer gewissen Schalkhaftigkeit fuhr er fort: „Der Schade ist kleiner, als die Bosheit, Tinotta! Da hinter dem Malojapaz steigt der Wetterqualm wieder herauf aus dem Bergell. Ein wahres Hölleloch, dieses Bergell! He, Tinott! ist es nicht Deine Heimath?“

Und der Romanische stieß ein heiseres, gutmüthiges Lachen aus bei seinem derben Scherz.

Tinotta schien nicht in der Laune miteinzustimmen. „Meine Heimath ist in Eurem Hause, Duri Dona!“ rief sie, als habe ihr Herr sie tiefbeleidigt.

„Was ich sagen wollte,“ fuhr der Romanische wieder ernstlicher fort, als sei er selber verwundert, einen Augenblick aus seinem düstern Gleichmuth gefallen zu sein — „was ich sagen wollte ist, daß wir noch vor Abend ein Gewitter haben werden und daß ich dann das Boot gegen Wind und Stömung nicht zurück zu rudern vermocht hätte... Und wenn ich es in Maria gelassen hätte, so würden es die Zuckerbäcker vielleicht übel zugerichtet haben...“

Tinotta war inzwischen vom Hause herabgekommen und neben Duri Dona an das sumpfige Ufer getreten.

Ihre Gestalt und Größe entsprach vollkommen der Breite ihrer Schultern und der Derbheit ihres Antlitzes; sie überragte ihren Herrn um mehrere Linien und in ihrem Gang lag eine Art gewaltthätiger Grazie, der man die Ausföhrung der vorhin ausgesprochenen Drohung wohl zutrauen konnte.

In südwestlicher Richtung sah es in der That aus, als ob die Wetterwolken aus dem Innern der Erde stiegen. Das Ufer des Sees läuft dort flach und sumpfig aus gegen den in siebzehn Straßenwindungen fünfhundert Meter abstürzenden Malojapaz; und blau und düstlich, wie in unergründlicher Tiefe wurzelnd, dämmern die jenseitigen Berge über dem Abgrund. Aus diesem Kessel qualmten unaufhörlich schwarze Wetterwolken herauf und schoben sich zwischen dem mächtigen zerissenen Dolomitgrat des Piz Lagrer und der breißen Felsenpyramide des Pizzo della Margna vorwärts über den See, dessen terrassenförmige Vorsprünge, bewaldete Halbinsel und fable Felsenklippen in der feucht schweren Gewitterluft fast greifbar näher traten.

Lange hatte Tinotta in die brauenden Nebel geblickt; dann wendete sie das breite Gesicht nach ihrem Herrn:

„Und der Rückweg an der Survanchera dünkt Euch bequemer, wenn unter dem Gewitterregen das lockere Schiefergeröll des Weges lebendig wird?“

Duri Dona zuckte die Achseln:

„Gleichviel — seit der See die letzte Spur der Surlrystraße von den Felsen gerissen hat, ist jener Weg der einzige nach Maria.“

„Und Ihr müßt heute noch nach Maria?“ fragte Tinotta weiter und in ihrer Stimme klang es wie leise Trauer.

„Ich muß nicht; aber ich will!“ sagte Duri Dona halb verlegen, halb unwillig.

Eine schmerzliche Ironie zuckte um den breiten Mund Tinotta's.

„Ihr wollt — weil man Euch in Maria so sehr liebt!“

„Nischer als es seine Gewohnheit war, erhob Duri das finstere Haupt; aber Tinotta hatte ihm bereits den Rücken gewandt und ging auf das Haus zu.

### II. Beim Tonno.

Duri Dona war nicht der Mann dazu, den Gemüthsbewegungen Anderer lange nachzusinnen. Er wendete sich daher nach rechts und folgte einem Fußpfad, welcher kaum sichtbar über die sumpfige Wiese lief, bis der See ganz nahe an die Berglehne herantrat. Von dort aus stieg der Pfad immer höher zwischen buschigem Strauchwerk, vereinzelt Arven und gelbbunten Dolomitblöcken empor, bis zu den Abrutschungen blaugrauen und gelben Schiefers, welche in schwindelerregender Steilheit vom Gipfel der Survanchera in den See niederführten und bei starkem Regen oder bei Dunkelheit als kein sehr vertrauensweckender Boden anzusehen waren. Jetzt dagegen war die Richtung des Weges deutlich in dem mühen Schutz zu erkennen, und schwindelfrei, wie er war, schritt Duri Dona leicht und rasch die bedenkliche Strecke. Seit der Romanische die kleine Sumpfebene und das verlassene Dorf hinter sich hatte, war sein ganzes Aussehen ein anderes geworden. Sein hübscher Kopf schien immer höher zwischen den Schultern herauszuwachsen; die Brust wölbte sich, und sein Gang wurde rasch, elastisch, sicher. Der Blick hatte den finsternen, träumerischen Ausdruck verloren, und schaute nach Jägerart scharf und beweglich bergauf und ab, als wolle er die Geheimnisse eines jeden Strauches, jeder Felsenpalte durchdringen. (Fortsetzung folgt.)

### Wernickes Restauration.

Sonnabend den 3. October von Abends 6 Uhr ab Salzkochen.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurl.